

sten Österreichs sagen können, der wachsende Einfluß der Kommunistischen Partei unseres Landes in der Arbeiterschaft. (Beifall.)

Genossinnen und Genossen! Wir sehen unsere Aufgabe darin, daß wir auch innerhalb unserer Partei eine klare ideologische Haltung schaffen. Wir haben auf unserem letzten Parteitage, der vor wenigen Wochen stattfand, und bei dem wir auch neben vielen ausländischen Delegationen eine Delegation eurer Partei begrüßen konnten, unsere Stellung zur Sowjetunion klar und deutlich zum Ausdruck gebracht. Ich möchte sie in einem Satz zusammenfassen: Unsere Stellung kann nur so sein, daß, wer nicht für die Sowjetunion ist, ein Gegner des Sozialismus ist. (Lebhafter Beifall.)

Wir haben auf unserem Parteitag unsere Aufgaben dahin gekennzeichnet, daß wir für die täglichen Interessen unserer Arbeiterklasse, der werktätigen Massen, der kleinen und mittleren Bauern kämpfen, daß wir an der Spitze der wirtschaftlichen Kämpfe der Arbeiterklasse unseres Landes stehen müssen, daß wir aber diese wirtschaftlichen Kämpfe mit den politischen Zielen verbinden müssen, vor allem mit dem heute in Österreich wichtigsten, vornehmlichsten und vordringlichsten Ziel, dem Kampf um die Herstellung der Einheit der österreichischen Arbeiterklasse.

Auch bei uns in Österreich spielt, wie in anderen Ländern, die Frage der gewerkschaftlichen Einheit eine große Rolle. Wir haben in Österreich einen einheitlichen Gewerkschaftsbund, in dem Kommunisten, Sozialisten, christliche Arbeiter und Parteilose vereinigt sind. Die Führung des Gewerkschaftsbundes liegt in den Händen der Sozialisten. Diese versuchen immer wieder, die Einheit der gewerkschaftlichen Organisationen zu sprengen. Dagegen sehen wir als Kommunisten unsere Aufgabe in der Erhaltung der gewerkschaftlichen Einheit. Die Arbeiterklasse Österreichs betrachtet den einheitlichen Gewerkschaftsbund als das einzige bisher wirklich große Ergebnis aus den Zeiten des Zusammenbruchs des Hitlerfaschismus in Österreich. Wir kämpfen dagegen, daß der Gewerkschaftsbund in Österreich gespalten wird. In dem Kampfe gegen diese Spaltung sehen wir unsere vornehmste Aufgabe gerade jetzt darin, den österreichischen Gewerkschaftsbund als einheitliche überparteiliche Organisation zu erhalten, aber aus dem, was er heute ist, nämlich das Werkzeug der Regierungspolitik, ein Werkzeug der Klassenkampfpolitik der österreichischen Arbeiterklasse zu machen.